Jahresbericht 2018

PUSCH – PRAKTISCHER UMWELTSCHUTZ

Pusch – Praktischer Umweltschutz
Pusch setzt sich für eine gesunde Umwelt, die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen sowie vielfältige und artenreiche Lebensräume ein. Dazu motiviert und unterstützt Pusch Gemeinden, Schulen und Unternehmen in ihrem Engagement, natur- und umweltgerecht zu handeln.

www.pusch.ch

Inhalt

Editorial 5

Pusch für Schulen

Erfolgreiche Neukonzeption des Umweltunterrichts 7
Erworbenes Know-how teilen 7
Beliebte Unterrichtsmaterialien 8
Umweltunterricht «Energie & Klima» und «Wasser» auf dem Vormarsch 8
«Tatort Littering» für Gymnasien weiterentwickelt 9
Geschätzte Lehrerweiterbildung gegen Food Waste 9
Ein Geländespiel und weitere Projektwochen-Module 11
Artenvielfalt auf dem Schulareal fördern 11

Pusch für Gemeinden

Den Handlungsspielraum erkennen und nutzen 13
Grünräume und Gewässer im Fokus 14
Klimaschonende Mobilität und zukunftsfähige Gemeindewerke 14
Nachhaltig beschaffen leicht gemacht 15
Die Kommunikation mit der Bevölkerung unterstützen 15
Informative und inspirierende Themendossiers 16
Zivis auf den Einsatzalltag vorbereiten 17

Wirtschaft und Politik

Das enorme Umweltpotenzial ausschöpfen 19
Von der linearen zur Kreislaufwirtschaft 20
Save Food – Fight Waste 20
Reffnet.ch in zweite Phase gestartet 21
Go for Impact 21

Pusch en Suisse romande

Biodiversité et protection des eaux en point de mire 23
Bulletin romand «Forum Déchets» 23

Organisation

Gewählte Gremien 25
Das Geschäftsjahr 2018 26
Mitglieder und Partnerschaften 28
Nachhaltige Beschaffung bei Pusch 31

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Partner von Pusch

Umwelt bewegt. Themen wie Klimawandel, Pestizide in Gewässern oder der Rückgang der biologischen Vielfalt stehen hoch oben auf den politischen Agenden. Pusch setzt sich mit vollem Elan dafür ein, dass diese Themen nicht nur politisch diskutiert, sondern dass auch tatsächlich Massnahmen umgesetzt werden, die wirksam Gegensteuer geben. Dazu arbeiten wir intensiv mit Schulen, Gemeinden und Unternehmen zusammen.

Nach einem in finanzieller Hinsicht schwierigen Jahr 2017 ist es Pusch gelungen, die Programme zu den Kernthemen erfolgreich weiterzuentwickeln, einige grosse Projekte aufzugleisen und diese durch längerfristige Partnerschaften für die kommenden Jahre zu sichern. Ab Herbst dieses Jahres wird beispielsweise das Projekt «Naturraum Schule» dazu beitragen, die Artenvielfalt im Schulaussenraum unter Einbezug der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Die neue App «Naturpfade» unterstützt Gemeinden dabei, die lokale Vielfalt an Pflanzen und Tieren draussen vor Ort erlebbar zu machen, und die Kampagne «Save Food» verfolgt das Ziel, die Nahrungsmittelverluste in den Haushalten zu verringern.

Christian Stamm, Präsident Pusch

Ich möchte mich bei Ihnen als Mitglieder, Gönnerinnen, Spender, Auftraggeberinnen oder Partnerorganisationen im Namen von Pusch bedanken. Ihre Unterstützung erlaubt es uns, bewährte Angebote stetig zu verbessern, aber auch neuen Formen wie die digitale Kommunikation für Gemeinden aufzugreifen.

6

Pusch für Schulen

Erfolgreiche Neukonzeption des Umweltunterrichts

Vor vier Jahren hat Pusch mit den Schulangeboten einen neuen Weg eingeschlagen: Im Zuge des Projekts «Wirkungsverstärkung des Umweltunterrichts» hat Pusch den Umweltunterricht neu konzipiert, konsequent auf Handlungsorientierung ausgerichtet sowie mit verschiedenen Instrumenten und Angeboten ergänzt, welche das Handeln für die Umwelt erleichtern. Mitte 2018 hat Pusch das wegweisende Projekt mit Erfolg abgeschlossen.

Die Ergebnisse der Schlussevaluation der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW übertreffen die Erwartungen. Sie zeigen, dass der Umweltunterricht die Schüler und Schülerinnen erfolgreich zum Handeln bewegt: So stieg der Anteil unter den 790 befragten Schülern und Schülerinnen, welche motiviert sind, selber einen Beitrag zur nachhaltigen Ressourcennutzung zu leisten, nach dem Umweltunterricht auf knapp das Doppelte an. Die Handlungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler zur Schonung der natürlichen Ressourcen werden messbar gestärkt: 70 Prozent von ihnen schätzen diese nach dem Umweltunterricht höher ein als vorher. Auch der Transfer in den Alltag gelingt: Rund 40 Prozent der Kinder und Jugendlichen setzen die Handlungsabsicht, zu der sie sich im Umweltunterricht bekennen, zuhause tatsächlich um.

Es zeigte sich zudem, dass sie sich auch im Klassenverbund für die Umwelt engagieren. Rund 5600 Schüler und Schülerinnen haben eines der im Projekt «Wirkungsverstärkung des Umweltunterrichts» entwickelten, fixfertig aufbereiteten Klassenprojekte durchgeführt. Sechs weitere Klassen haben ein eigenes Projekt ausgeheckt, umgesetzt und von Pusch prämieren lassen.

Den Weg, die Schulangebote so weiterzuentwickeln, dass sie auch in Zukunft die Schüler und Schülerinnen beim verantwortungsvollen Handeln gegenüber der Umwelt unterstützen, wird Pusch konsequent weiterverfolgen. Im Ende 2018 gestarteten Projekt «Umweltbildungs-Lab» möchte Pusch in den nächsten Jahren innovative Ideen unter Einbezug der Zielgruppe und von Fachpersonen entwickeln und testen.

Erworbenes Know-how teilen

Pusch beteiligt sich weiterhin aktiv in der Steuergruppe der Fachkonferenz Umweltbildung FUB. Die Kompetenzen von Pusch in Sachen Wirkungsorientierung und Entwicklung von Unterrichtsmedien waren 2018 auch hier gefragt: Zusammen mit der Stiftung Silviva war Pusch von der FUB mit der Planung des 1. Collaboration Lab zum Thema «Lernmedien entwickeln: Qualität und Wirkungsorientierung im Fokus» beauftragt. Parallel erarbeiteten sie eine Arbeitshilfe mit dem Titel «Wirkungsorientierung und Qualität bei der Entwicklung von Lernmedien in der Umweltbildung», die Organisationen unterstützt, welche in der Umweltbildung oder in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) tätig sind.

Beliebte Unterrichtsmaterialien

Für dauerhafte Verhaltensänderungen reicht der Umweltunterricht alleine nicht aus. Kinder und Jugendliche brauchen weitere Erfahrungs- und Anwendungsfelder sowie ein unterstützendes Umfeld. Hier setzt Pusch bei den Lehrpersonen und im Kleinen auch bei den Eltern an. Für Lehrpersonen stellt Pusch verschiedene Unterrichtsmaterialien kostenlos online zur Verfügung, welche den Kompetenzerwerb der Schüler und Schülerinnen für ressourcenschonendes Handeln unterstützen.

Die Downloadzahlen zeigen, dass diese Materialien auch 2018 bei Lehrpersonen auf grosses Interesse stiessen. Alleine die Unterrichtsvorschläge wurden um 30 Prozent stärker genutzt als im Vorjahr. Weiteres Potenzial nach oben besteht gemäss einer Befragung bei der Bekanntheit dieser Materialien. Entsprechend wird Pusch in Zukunft diese Materialien auf verschiedenen Kanälen bekannter machen und auch weiterhin neue Materialien entwickeln – beispielsweise zu den Themen Abwasser und Trinkwasserqualität.

Kennzahlen

> Unterrichts-Dossier	
Anzahl Downloads	3701 ↗
> Unterrichtsvorschläge	
Anzahl Downloads	16 329 ↗
> Instantprojekte	
Anzahl Downloads	917 ↗
> Medienkoffer	
Anzahl Ausleihen	99 ↗

Umweltunterricht «Energie & Klima» und «Wasser» auf dem Vormarsch

Der Umweltunterricht war auch 2018 sehr beliebt: Zwar war ein leichter Rückgang bei den Anmeldungen zu verzeichnen, doch die Zufriedenheit der Lehrpersonen mit dem Umweltunterricht war ungebrochen gross.

Auch 2018 haben sich weitere Organisationen und Gemeinden für die Einführung des Umweltunterrichts an ihren Schulen entschieden. Im Kanton Tessin fand erstmals der Umweltunterricht «Energie und Klima» in den Einzugsgebieten von Cooperativa Elettrica di Faido, Aziende Municipalizzate Bellinzona (AMB) sowie Società Elettrica Sopracenerina (SES) statt. Zudem haben sich neben den Gemeinden Bülach, Dübendorf, Kloten, Köniz und Muri bei Bern, Münsingen, Spiez, Turbenthal, Uzwil, Wil und Wittenbach auch Energie Wasser Luzern (ewl) sowie Recycling, Entsorgung, Abwasser Luzern (real) entschieden, ab 2019 den Umweltunterricht «Wasser» einzuführen.

Die Lernhalbtage, welche den Schülerinnen und Schülern mit dem Besuch von technischen Anlagen wie ARA, KVA, Flusskraftwerk oder Wasserversorgung über den Umweltunterricht hinaus vielfältige Eindrücke vor Ort ermöglichen, haben sich nach einem markanten Ausbau im Jahr 2017 bezüglich Anzahl der Durchführungen wie auch der Bewertung auf hohem Niveau stabilisiert.

Kennzahlen

> Umweltunterricht	
Anzahl Schulbesuche	2804 ↘
Anzahl erreichte Schülerinnen und Schüler	52 312 ↘
Bewertung gut bis sehr gut	96 % →
> Lernhalbtage	
Anzahl Durchführungen	229 ↘
Anzahl erreichte Schüler und Schülerinnen	4600 ↘
Bewertung gut bis sehr gut	95 % →

«Tatort Littering» für Gymnasien weiterentwickelt

Im Jahr 2018 hat Pusch das Angebot «Tatort Littering» weiterentwickelt: Die Inhalte wurden auf Basis einer Bedarfsabklärung bei Gymnasiallehrpersonen auf den neuen Lehrplan 17 abgestimmt. Die Variante für die Gymnasien, die sich auch für Berufsfachschulen eignet, dauert zwei Lektionen. Im Rahmen eines Rollenspiels setzen sich die Lernenden mit den ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen von Littering auseinander. Die acht verschiedenen Rollen (Stadt, Strassenreinigung, Take-away-Betrieb, Umweltorganisation, freiheitsliebender Bürger, Litterer, Raucher, Psychologe, Publikum) beleuchten das Problem aus verschiedenen Sichtweisen und ermöglichen einen Perspektivenwechsel. Die Lernenden erkennen durch vernetztes Denken Zusammenhänge zwischen Konsumverhalten und Ressourcenverbrauch und erarbeiten konkrete Lösungsansätze zu den Themen Abfallvermeidung und Recycling, welche sie im Alltag umsetzen können.

Kennzahlen

> «Tatort Littering»	
Anzahl Durchführungen	55 ↗
Anzahl erreichte Schüler und Schülerinnen	976 ↗
Bewertung gut bis sehr gut	95 % ↘

Geschätzte Lehrerweiterbildung gegen Food Waste

Pusch hat 2018 vier eintägige Lehrerweiterbildungskurse «Food Waste vermeiden – Unterrichtsvorschläge und thematische Weiterbildung» an verschiedenen pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz durchgeführt. Der Kurs vermittelt anhand aktueller Studien und Ökobilanzen das nötige Hintergrundwissen und stellt sechs fixfertige Unterrichtsvorschläge für die Umsetzung mit Oberstufenklassen zur Verfügung. Diese unterstützen Schüler und Schülerinnen darin, aktiv gegen die Verschwendung von Lebensmitteln zu werden. Die Feedbacks der Teilnehmenden sind durchwegs sehr positiv und bestärken Pusch darin, die Kurse und Unterrichtsvorschläge 2019 weiterzuentwickeln.

Kennzahlen

> Lehrerweiterbildung	
Anzahl Kurse	4 ↗
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	51 ↗
Bewertung gut bis sehr gut	95 % ↗

Ein Geländespiel und weitere Projektwochen-Module

2018 hat Pusch drei halbtägige Module für altersdurchmischte Projektwochen in Primarschulen und Kindergärten konzipiert. Das Geländespiel können Schulen unbegleitet als Koffervariante oder begleitet von Pusch-Umweltlehrpersonen buchen. Die Kinder sammeln auf dem Schulareal versteckte Wertstoffe ein und tauschen sie im Recyclinghof gegen Punkte, mit denen sich ein Wertstoffschatz öffnen lässt. Mit dem Modul «Tauschmarkt» lässt sich ein Tauschmarkt organisieren, und im Modul «Kreislauf» befassen sich die Schüler und Schülerinnen mit Wertstoffkreisläufen. Die Resonanz der Schulen auf die Erstausschreibung Ende Jahr war gross: Innerhalb kurzer Zeit waren die begleiteten Durchführungen ausgebucht.

Artenvielfalt auf dem Schulareal fördern

Das Schulprogramm von Pusch erfährt bald einen Ausbau: Mit dem Projekt «Naturraum Schule beleben» will Pusch Schulklassen dafür gewinnen, Schulareale durch das Anlegen von Kleinstrukturen sowie andere Massnahmen ökologisch aufzuwerten und diese vermehrt als Lernort zu nutzen. Zudem will das Projekt die Schülerinnen und Schüler für die Artenvielfalt im Schulaussenraum begeistern. Pusch hat das Projekt, das drei Jahre dauern wird, 2018 vorbereitet und startet im Frühjahr 2019 mit einer Pilotphase an ausgewählten Schulen.

Pusch für Gemeinden

Den Handlungsspielraum erkennen und nutzen

Pusch unterstützt Städte und Gemeinden, insbesondere Verwaltungen, Werkhöfe und Behörden, auf dem Weg zu umweltverantwortlichem Handeln in den Bereichen Biodiversität, Abfall und Recycling, Beschaffung sowie Energie und Klima. Mit dem Ziel, Gemeinden ihren Handlungsspielraum zugunsten von Natur und Umwelt aufzuzeigen und sie darin zu bestärken, diesen Spielraum konkret zu nutzen, führte Pusch 2018 in diesen Bereichen insgesamt 12 Weiterbildungen und 3 Tagungen durch und unterstützte die Gemeinden mit verschiedenen Instrumenten bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Im vergangenen Jahr lag der Schwerpunkt auch auf der Verbreiterung des Angebots. Um Gemeinden die für die Umsetzung von Vorzeigeprojekten notwendigen Instrumente in die Hand zu geben, möchte Pusch in Zukunft nebst Weiterbildungen vermehrt auch Umsetzungshilfen entwickeln, die Multiplikation von nachahmenswerten Projekten unterstützen und die regionale Verankerung von Biodiversitätsprojekten und nachhaltiger Beschaffung vorantreiben.

Das Jahr 2018 stand darum auch im Zeichen der Lancierung von diversen neuen Schwerpunkten und Initiativen. So hat Pusch auf dem Kompass Nachhaltigkeit für verschiedene neue Produktgruppen Merkblätter für die nachhaltige Beschaffung bereitgestellt, nachahmenswerte Gemeindebeispiele porträtiert und in ersten Regionen Projekte zur regionalen Vernetzung von Biodiversitätsflächen gestartet. Mit der App «Naturpfade» ist es Pusch 2018 zudem gelungen, die Entwicklung eines grossen Kommunikationsprojekts anzustossen, welche es in den kommenden Jahren Gemeinden und weiteren Akteuren ermöglicht, die Bevölkerung für die Biodiversität zu sensibilisieren und für biodiversitätsfördernde Massnahmen zu motivieren.

Kennzahlen

> Gemeindekurse	
Anzahl Kurse	12 ↗
Anzahl Teilnehmertage	363 ↗
Bewertung gut bis sehr gut	93% ↘
> Tagungen	
Anzahl Tagungen	3 →
Anzahl Teilnehmende	146 ↘
Bewertung gut bis sehr gut	88% ↘

Grünräume und Gewässer im Fokus

Das Biodiversitätsprogramm von Pusch richtet den Fokus auf die Siedlungsbiodiversität, kleinere und mittlere Fliessgewässer sowie wertvolle Grünflächen. Die praxisnahen Angebote befähigen Gemeinden, die Vielfalt der Arten und Lebensräume nachhaltig zu fördern und dabei gleichzeitig die Siedlungsqualität und die Naherholung zu stärken.

In den Weiterbildungskursen standen 2018 die Anlage und Pflege von wertvollen Grün- und Gewässerräumen im Zentrum. Die mehrtägigen Zertifikatslehrgänge zur Gewässer- und Grünflächenpflege ermöglichten eine vertiefte Verbindung von Theorie und Praxis, wobei die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Pflegekonzepte erarbeiteten und diese anschliessend in ihren Gemeinden grösstenteils auch umsetzten.

Nebst den bewährten Weiterbildungen initiierte Pusch 2018 zudem in zwei Regionen nach dem Vorbild der Region Pfannenstil regionale Naturnetzwerke. Pusch will dadurch eine bessere Vernetzung von wertvollen Lebensräumen und den gemeindeübergreifenden Austausch der Akteure fördern.

An der Tagung «Mehr Biodiversität in der Gemeinde dank freiwilligem Engagement» wurden aktuelle Erkenntnisse zu den Erfolgsfaktoren und Stolpersteinen der Freiwilligenarbeit diskutiert. Beispiele aus der Praxis zeigten, wie Gemeinden verschiedene Bevölkerungsgruppen erfolgreich in biodiversitätsrelevante Aufgaben miteinbeziehen und welche organisatorischen und strukturellen Rahmenbedingungen es dafür braucht.

Klimaschonende Mobilität und zukunftsfähige Gemeindewerke

Ambitionierte energie- und klimapolitische Ziele, technologische Neuerungen sowie eine zunehmend dezentrale Stromproduktion: Die Energiewende stellt Energieversorgungsunternehmen, Städte und Gemeinden vor zahlreiche Herausforderungen. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, müssen sie sich frühzeitig mit den aktuellen Entwicklungen auseinandersetzen. Pusch unterstützt sie dabei mit praxisnahen Kursen und Tagungen. Der Schwerpunkt des Programms Energie und Klima lag 2018 im Bereich Mobilität mit Kursen zu Elektromobilität und öffentlicher Parkierung. Die Energietagung baute auf der Vorjahresveranstaltung auf und thematisierte die Frage, wie Stadt- und Gemeindewerke durch Kooperationen wettbewerbsfähig bleiben, wie sie auf die aktuellen Herausforderungen reagieren und die Chancen der Energiewende nutzen können.

Um das Programm zu erweitern, wurden längerfristige Partnerschaften aufgebaut. Diese ermöglichen 2019 die Erarbeitung von drei neuen Kursen zu den Themen Förderung des Fuss- und Veloverkehrs, Management von Energiedaten und Optimierung des Eigenverbrauchs. Zudem wird 2019 die Verbreitung von erfolgreich umgesetzten Energieprojekten aus Gemeinden im Fokus stehen.

Nachhaltig beschaffen leicht gemacht

Pusch unterstützt Städte und Gemeinden bei der Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Kriterien in der Beschaffung. Dazu bietet Pusch ein breites Angebot an Weiterbildungen sowie Wissens- und Entscheidungsgrundlagen. Auf der Webseite des «Kompass Nachhaltigkeit» finden Einkäuferinnen und Einkäufer der öffentlichen Hand Unterstützung in Form von juristischen Hintergrundinfos, Textbausteinen für Ausschreibungen und Praxisbeispielen. Auf dem Kompass Nachhaltigkeit sind im vergangenen Jahr Merkblätter zu vier Produktgruppen entstanden: Innenbeleuchtung, Verpflegungsdienstleistungen, Forst- und Gartenbaugeräte sowie Textilrecycling.

2018 konnte Pusch nebst zwei Grundlagenkursen zur nachhaltigen Beschaffung je einen Kurs zum Bauen und Sanieren von Schulen und Kindergärten sowie zur Beschaffung von Verpflegungsdienstleistungen durchführen. Die Beschaffungstagung war dem Thema «Nachhaltig beschaffen und Innovationen fördern» gewidmet.

Zum Angebot zählt seit 17 Jahren auch die Informationsplattform für Umwelt- und Soziallabels «Labelinfo.ch». Pusch hat auch 2018 wieder neue Labels aufgenommen und Labels von zwei Produktgruppen aktualisiert, damit sich Privatpersonen und Beschaffungsverantwortliche über die in der Schweiz präsenten Nachhaltigkeitslabels informieren können.

Kennzahlen

> Kompass Nachhaltigkeit	
Anzahl Seitenaufrufe	11 013 ↗
> Labelinfo.ch	
Anzahl Seitenaufrufe	300 332 ↗

Die Kommunikation mit der Bevölkerung unterstützen

Wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation sind zentrale Werkzeuge, wenn engagierte Gemeinden im Bereich Umweltschutz mit gutem Beispiel vorangehen wollen. Auch wenn in den Gemeinden das Bewusstsein für die Bedeutung von Umweltkommunikation steigt, fehlt es oft an Kapazitäten für die Öffentlichkeitsarbeit. Dies zeigen die Erfahrungen und eine Umfrage zur Social-Media-Kommunikation von Gemeinden, welche Pusch 2018 durchgeführt hat. Hier leisten die Pusch-Angebote zur Öffentlichkeitsarbeit von Gemeinden einen wertvollen Dienst. So unterstützt Pusch die Gemeinden mit zwei Wanderausstellungen und den Umwelttipps im Abo. Insbesondere die Umwelttipps werden von den Gemeinden als Hilfsmittel geschätzt, weil sie Umweltschutz im Alltag thematisieren und sich praktisch und einfach in die gemeindeeigene Kommunikation einbauen lassen.

2018 stand die Entwicklung der App «Naturpfade» im Zentrum, welche 2019 mit fünf Pilotgemeinden getestet und 2020 als neues Angebot lanciert wird. Sie wird den Gemeinden ein attraktives Werkzeug zur Sensibilisierung der Bevölkerung für den lokalen Lebensraum in die Hand geben. Auch 2019 wird Pusch mit zwei Austauschtreffen und einem Kommunikationskurs weiter in die Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden investieren.

Kennzahlen

> «Wasser – alles klar!»	
Anzahl Besucherinnen und Besucher	29 100 ↘
Anzahl Ausleihen	21 ↗
Anzahl Ausstellungstage	124 ↘
> «RessourCITY»	
Anzahl Besucherinnen und Besucher:	2300 ↘
Anzahl Ausleihen:	9 ↘
Anzahl Ausstellungstage:	49 ↘
> Umwelttipps für meine Gemeinde	
Anzahl Abos	20

Informative und inspirierende Themendossiers

Mit der Fach- und Mitgliederzeitschrift «Thema Umwelt» nimmt Pusch mehrmals jährlich aktuelle Umweltthemen differenziert in den Fokus. Beiträge von Fachleuten aus Forschung und Wirtschaft, der öffentlichen Hand und Non-Profit-Organisationen erläutern den fachlichen Hintergrund. Erfolgreiche Beispiele aus der kommunalen und kantonalen Praxis vermitteln Know-how, Inspiration und Motivation für die Umsetzung eigener Projekte. «Thema Umwelt» hält engagierte Gemeinden auf dem Laufenden und bündelt Erkenntnisse, Instrumente und Beispiele anschaulich in einem praktischen Nachschlagewerk.

Diese Themen standen 2018 im Fokus:

> Innovativ und nachhaltig beschaffen: An der Schnittstelle von nachhaltiger öffentlicher Beschaffung und Innovationsförderung schlummert ein enormes Potenzial. Die öffentliche Beschaffung kann als Innovationstreiber für umweltfreundlichere Technologien wirken und von innovativen Beschaffungsprozessen sowie neuen Vergabeverfahren profitieren.

> Umweltkommunikation mit Wirkung: Kommunikation ist ein wichtiger Wegweiser auf dem Weg zu einer nachhaltigen Schweiz. Städte und Gemeinden können mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit viel erreichen. «Thema Umwelt» beleuchtet, wie Städte und Gemeinden erfolgreich Einwohnerinnen und Einwohner für Umweltthemen begeistern.

> Kooperationen für zukunftsfähige Gemeindewerke: Die rasante technologische Entwicklung, die steigende Regulierungsdichte und die wachsenden Ansprüche der Kundschaft stellen Gemeindewerke vor grosse Herausforderungen. Kooperationen können den Wandel vom Energieversorger zum Energiedienstleister unterstützen.

> Mehr Biodiversität in der Gemeinde dank freiwilligem Engagement: Engagement der Bevölkerung bei der Planung und Umsetzung von Massnahmen zur Förderung der Biodiversität ist ein Gewinn für alle. «Thema Umwelt» zeigt auf, welche organisatorischen und strukturellen Rahmenbedingungen es dafür braucht.

Kennzahlen

> «Thema Umwelt»

Anzahl Ausgaben pro Jahr	4 →
Beglaubigte Auflage	1108 ↘

Zivis auf den Einsatzalltag vorbereiten

Schon seit 2011 sind die Ausbildungskurse Umwelt- und Naturschutz für Zivildienstleistende ein wichtiger Bestandteil der Erwachsenenbildungsangebote von Pusch. Dem Transfer des Gelernten in den Einsatzalltag der Zivildienstleistenden, aber auch der Herstellung eines Bezugs zur Lebenswelt wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Zivildienstleistenden eigenen sich Handlungskompetenzen für nachhaltiges Verhalten an. Eine angemessene Vielfalt an Lehr- und Lernformen trägt dem unterschiedlichen Bildungs- und Erfahrungshintergrund der Zivildienstleistenden Rechnung und schafft optimale Lernvoraussetzungen für eine aktive Beteiligung.

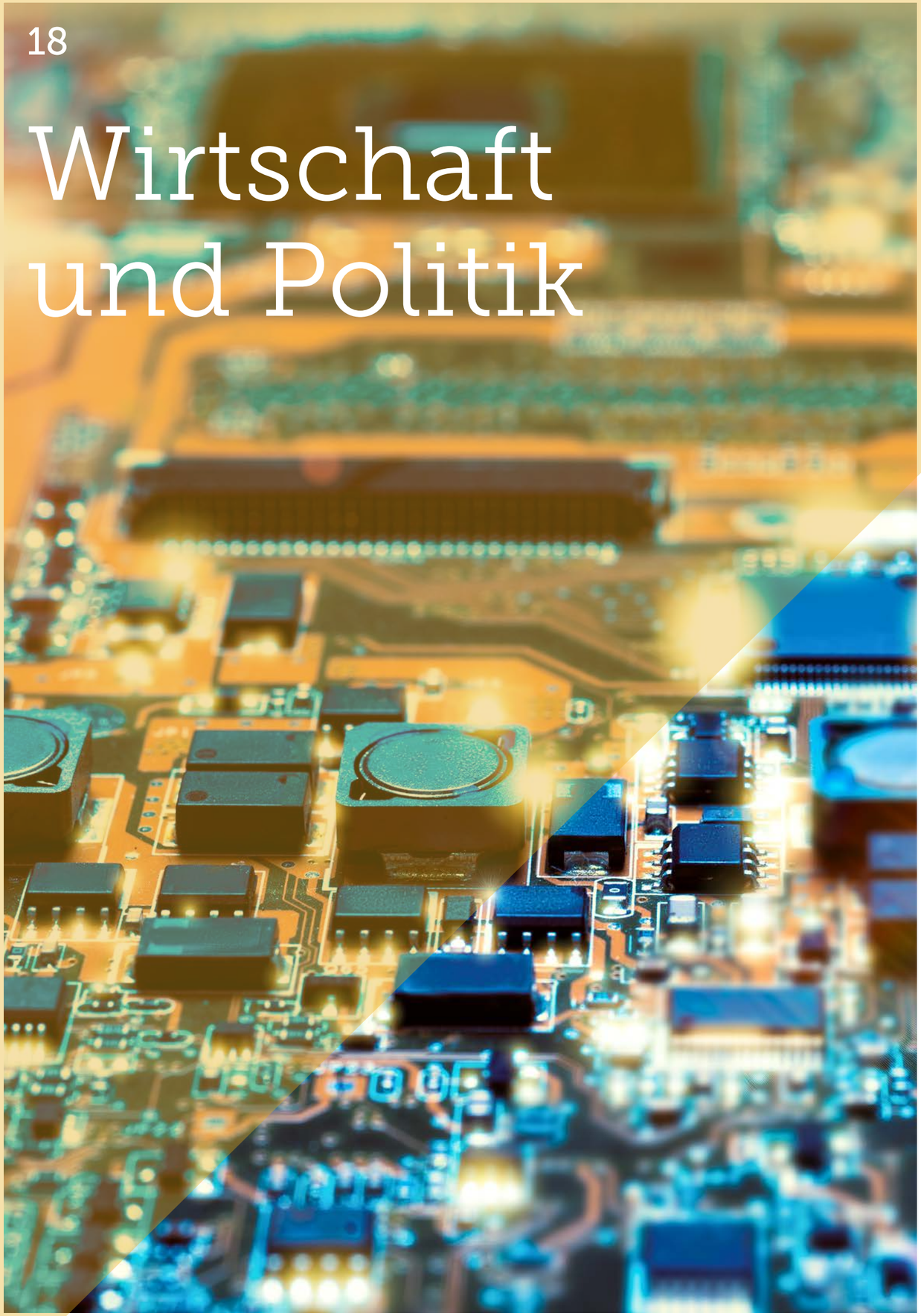
Im Jahr 2018 wurde der rote Faden des Kurses verbessert und die Übergänge zwischen den Modulen wurden optimiert. Im Modul Umwelt erarbeiten die Zivildienstleistenden eine Vision, wie sie ihr Leben in einem nachhaltigen Quartier im Jahr 2050 gestalten wollen. Basierend auf dieser Fragestellung werden Herausforderungen identifiziert und Lösungsansätze erarbeitet. Gut illustrierte und spannende Geschichten machen während der Exkursion auf die einzigartige Pflanzen- und Tierwelt aufmerksam. Dank Einbezug neuer Bestimmungs-Apps (iNaturalist, Pl@ntNet) fällt den Zivildienstleistenden die Bestimmung der wichtigsten Pflanzen leichter. Mehr Praxismöglichkeiten erlauben es den Zivildienstleistenden zudem, den sicherheitskonformen Umgang mit Maschinen zu üben. Damit sie wissen, wie sie bei Notfällen reagieren sollen, werden neue, realitätsnahe Unfallszenarien simuliert.

Kennzahlen

> Kurse für Zivildienstleistende

Durchschnittliche Bewertung Kurse (Notenskala)	4,8 →
Durchschnittliche Bewertung Kursleiter (Notenskala)	5,1 →

Wirtschaft und Politik



Das enorme Umweltpotenzial ausschöpfen

Der heutige Ressourcenverbrauch zerstört die Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen unseres Planeten. Die steigende Nachfrage setzt Natur und Umwelt stark unter Druck, führt zu einer Verknappung der Ressourcen und lässt die Rohstoffpreise steigen. Die unsichere Verfügbarkeit erzeugt zudem unberechenbare Preisschwankungen.

Hier treffen sich die Interessen von Umwelt und Wirtschaft: Ein sorgsamer und gezielter Umgang mit Ressourcen nützt den Unternehmen und der Umwelt langfristig. Noch sind die Effizienzpotenziale in der Schweiz längst nicht ausgeschöpft. Um hier wichtige Schritte weiterzukommen, nimmt Pusch Einsitz in unternehmens- und wirtschaftsnahen Gremien und Plattformen und gibt der Umwelt dort eine Stimme, wo sie sonst keine hätte. Pusch orientiert sich dabei an wissenschaftlichen Erkenntnissen und technologischen Entwicklungen.

Im Verbund mit Partnern unterstützt Pusch insbesondere produzierende KMU mit relevantem Ressourcenverbrauch auf dem Weg zu ressourceneffizienterem Wirtschaften. Pusch orientiert sich dabei an den Bedürfnissen der Akteure, vermittelt zwischen den verschiedenen Stakeholdern und entwickelt tragfähige Lösungen. Dazu organisiert und moderiert Pusch Stakeholdermeetings, Tagungen oder Workshops und bietet Orientierung für einen effizienten Umgang mit Ressourcen und Rohstoffen.

Auf politischer Ebene setzt sich Pusch aktiv und parteipolitisch unabhängig für gute Rahmenbedingungen für den sorgsamen Umgang mit Ressourcen und Rohstoffen ein. So hat Pusch die Revision des Beschaffungsrechts begleitet, um Nachhaltigkeitsaspekte besser zu verankern. Zudem hat sich Pusch im Rahmen der Vernehmlassung zur Vollzugshilfe «Finanzierung der Siedlungsabfallentsorgung» dafür eingesetzt, die Abfallvermeidung und die Sensibilisierung der Bevölkerung für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Abfällen stärker zu gewichten.

Von der linearen zur Kreislaufwirtschaft

«Take – make – waste» hat als Konsummodell ausgedient. Denn für eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen reicht Recycling alleine nicht aus, es braucht ein Umdenken. Mit dem Ansatz der Kreislaufwirtschaft verschiebt sich der Fokus auf die Materialflüsse. Ziel der Kreislaufwirtschaft ist es, Rohstoffe so lange wie möglich im Umlauf und in Gebrauch zu halten und so wenig wie möglich zu entsorgen. Langlebige Produkte sind Trumpf, Upcycling und Sharing Economy sind neue Trends. Gefragt sind kreative Ansätze entlang der ganzen Wertschöpfungskette, nicht nur im Ökodesign, sondern auch in neuen Geschäftsmodellen.

Unterstützt vom Förderfonds Engagement Migros bereitete Pusch Ende 2018 gemeinsam mit einem Kernteam von sechs weiteren Organisationen die Lancierung der neuen Bewegung «Circular Economy Switzerland» vor. Mit einer Reihe von Veranstaltungen in der ganzen Schweiz bringt die Bewegung unterschiedliche Stakeholder zusammen und sucht gemeinsam nach Lösungen. Sie zeigt mit innovativen Ansätzen auf, wie die Schweiz als rohstoffarmes, aber innovationsstarkes Land neue Wege gehen kann. Pusch ist in diesem Rahmen selber mit einem neuen Projekt im Bereich Möbel und Kreislaufwirtschaft über die kommenden drei Jahre engagiert.

Save Food – Fight Waste

Das Jahr 2018 stand bei Pusch auch im Zeichen der Vorbereitung von «Save Food – Fight Waste» – einer nationalen Kampagne zur Vermeidung von Lebensmittelverlusten. Die intensiven Vorbereitungsarbeiten waren Ende Jahr von Erfolg gekrönt. Dank der Unterstützung der Stiftung Mercator konnte Pusch 3 Bundesämter, 12 Kantone, mehrere Gemeinden sowie verschiedene Partner aus dem Detailhandel, der Gastronomie, der Lebensmittelverarbeitung und der Landwirtschaft sowie von NGOs für ein Mitmachen begeistern. Nun kann eine dreijährige, nationale und damit dreisprachige Kampagne rund um die Themen Wertschätzung von Lebensmitteln und Vermeidung von Food Waste durchgeführt werden. Der Start der Kampagne ist für Herbst 2019 geplant. Sie richtet sich an Konsumentinnen und Konsumenten und besteht aus einer gemeinsamen Dachkampagne sowie individuellen Kommunikations- und Kampagnenaktivitäten der Partner. Nebst der Sicherstellung der Grundfinanzierung wurden 2018 im Rahmen eines Pitchs ein Kampagnenkonzept und eine Werbeagentur ausgewählt. Dieser Prozess wurde von einem Beirat bestehend aus den wichtigsten Partnergruppen begleitet.

Reffnet.ch in zweite Phase gestartet

Mehr als 500 Unternehmen hat das Netzwerk Ressourceneffizienz Reffnet.ch seit seiner Gründung vor vier Jahren dabei beraten, wie sie ihren Materialverbrauch und damit auch die Produktionskosten nachhaltig senken können. Rund 220 dieser Unternehmen haben konkrete Massnahmen beschlossen oder diese bereits umgesetzt. Die Zielvorgabe zur prognostizierten Reduktion der Umweltbelastung wurde dabei weit übertroffen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten Phase unterstützt das Bafu den Verein Reffnet.ch ab Herbst 2018 für weitere vier Jahre. Davon profitieren vor allem die interessierten Firmen von einer vergünstigten Beratung. Der Fokus liegt verstärkt auf messbaren und relevanten Umweltwirkungen der umgesetzten Massnahmen und auf der Vergrösserung des Netzwerks. Damit will Reffnet.ch zusammen mit engagierten Unternehmen weiterhin einen wichtigen Beitrag an die globalen Nachhaltigkeitsziele sowie die Klimaziele des Pariser Abkommens leisten. Zudem bereitet sich das Netzwerk in dieser zweiten Phase darauf vor, in der dritten Phase selbsttragend agieren zu können.

Das Netzwerk Ressourceneffizienz Schweiz Reffnet.ch wurde vor vier Jahren als Auftrag des Bundesrates im Rahmen des Aktionsplans «Grüne Wirtschaft» durch das Bundesamt für Umwelt (Bafu) gestartet. Mehrere Organisationen und Institutionen schlossen sich mit finanzieller Unterstützung des Bundes zusammen mit dem Ziel, eine ressourcenschonende Wirtschaft zu fördern. Pusch stellt das Präsidium des Vereins Reffnet.ch und ist für die Kommunikation verantwortlich.

Go for Impact

Nach der Gründung des Vereins «Go for Impact» im Februar 2018 haben erste Projekte Fahrt aufgenommen. So konnte mit der Verleihung des neuen «Umweltpreis der Wirtschaft» zusammen mit der Schweizerischen Umweltstiftung ein erster Erfolg verzeichnet werden. Der Preis ging im Beisein von viel Wirtschaftsprominenz an das Start-up EcoRobitix. Das Unternehmen hat eine vollständig autonome Maschine für die ökologische und wirtschaftliche Unkrautbekämpfung entwickelt und erhielt dafür das Preisgeld im Umfang von 20 000 Franken. Setzt sich das Produkt durch, so lässt sich der Einsatz von Pestiziden massiv reduzieren.

Die aussergewöhnliche Zusammenarbeit im Rahmen von «Go for Impact» zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und öffentlicher Hand soll jedoch weitergehen und beispielsweise Schweizer Produktionsbetriebe bei der Ökologisierung der Lieferketten unterstützen. Im Fokus stehen auch Themen wie die Kreislaufwirtschaft, die Messbarkeit von Impact sowie die Selbstverpflichtung von Firmen zu Umweltleistungen.

Pusch ist Vorstandsmitglied und führt die Geschäftsstelle von «Go for Impact». Dieses Engagement ergänzt jenes bei Reffnet.ch. Pusch möchte damit einen weiteren Beitrag leisten, Unternehmen und Branchen in ihrem umweltverantwortlichen Handeln zu unterstützen.

Pusch en Suisse romande

Biodiversité et protection des eaux en point de mire

Depuis 2014, la FDDM est chargée de la représentation de Pusch en Suisse romande. Elle organise des formations pour les communes, assure un service de guichet-secrétariat et diffuse également une lettre d'information pluriannuelle.

En septembre 2018 a eu lieu à l'Université de Lausanne le cours «Favoriser des espaces pour la biodiversité dans les communes». Cette formation pratique a permis de présenter les diverses actions qui peuvent être entreprises par les communes pour promouvoir la biodiversité indigène, notamment la création de haies, de prairies naturelles et de petites structures pour la faune.

La journée d'information «Réduire les micropolluants à la source» du 30 novembre 2018 a quant à elle permis de dresser un état des lieux de la gestion des micropolluants en Suisse et des moyens permettant de réduire leur émission à la source. Elle s'est déroulée à la Maison de la rivière de Tolochenaz, dans un cadre particulièrement propice à cette thématique.

L'équipe romande a également apporté un soutien à l'organisation d'un cours de base sur la gestion des déchets, en collaboration avec Swissrecycling et Cosedec, ainsi qu'à la coordination de diverses actions en Suisse romande.

Indicateurs

> Cours et journées d'information

Nombre de formation	2	↘
Nombre de participant-e-s	46	↘
Evaluation bon ou très bon	100%	↗

Bulletin romand «Forum Déchets»

Depuis 1995, Pusch édite le bulletin romand d'information sur la diminution et la gestion des déchets, rédigé par le bureau Bird, à Prilly. Forum Déchets informe tout particulièrement les communes et leurs partenaires sur les tendances significatives du domaine. Le bulletin est distribué à toutes les communes francophones et à de nombreux autres abonnés.

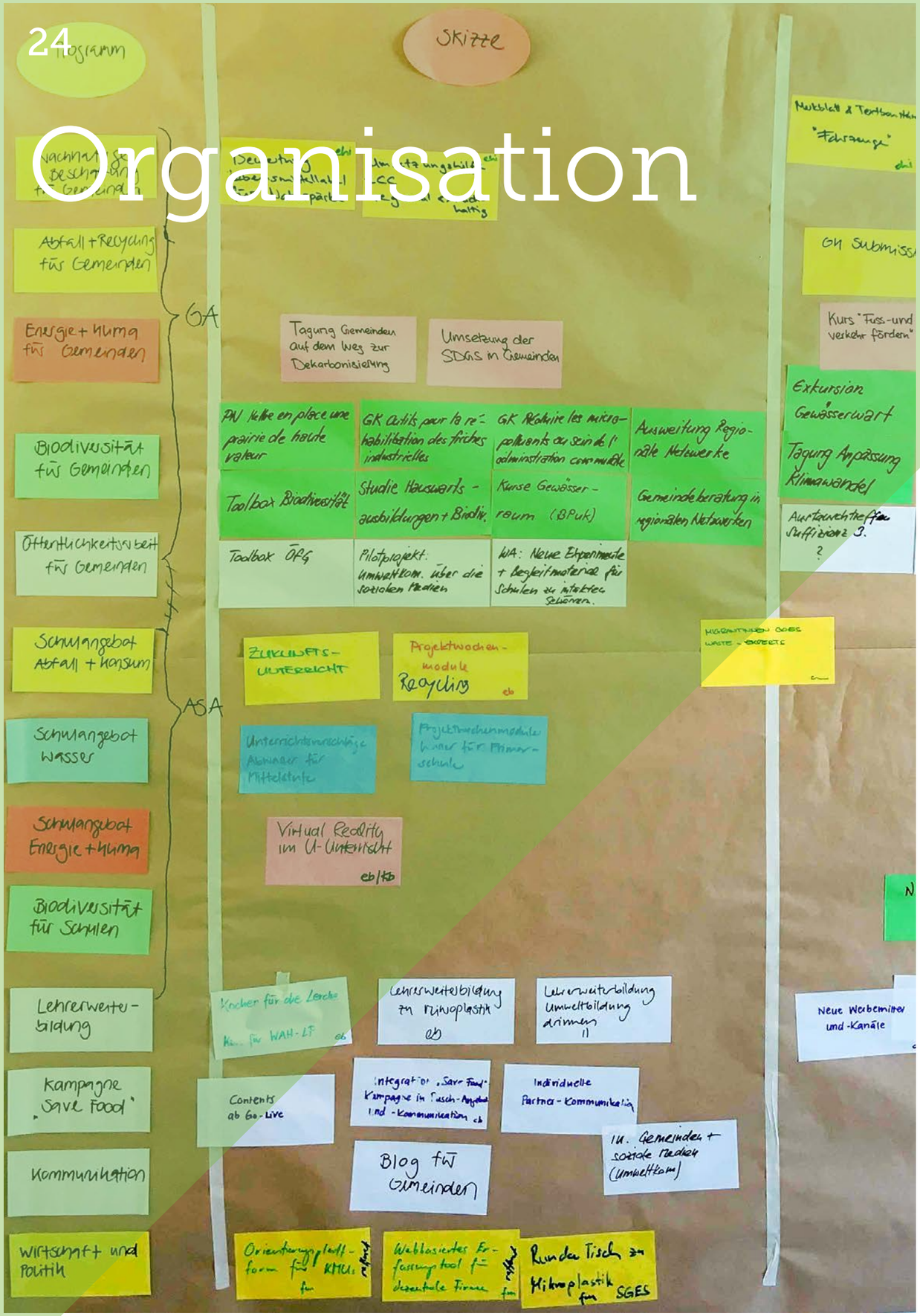
En 2018 Forum Déchets a traité les thèmes suivants:
> Formation et perfectionnement (mars 2018)
> Conciergeries (juin 2018)
> Conformité du tri (septembre 2018)
> Matériaux de construction (décembre 2018)

Indicateurs

> Forum Déchets

Editions par année	4	→
Tirage certifié	1467	↘

Organisation



Gewählte Gremien

Der Präsident und die Mitglieder von Stiftungsrat und Vorstand arbeiten ehrenamtlich und erhalten keinerlei Entschädigung. Folgende Personen waren 2018 im Rahmen der Amtsperiode 2015 bis 2019 in den Gremien von Pusch vertreten:

Stiftungsrat der Stiftung Pusch

Präsidium
Christian Stamm*, Eawag, Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs, Dübendorf

Vizepräsidium
Karin Hungerbühler*, Umwelt und Energie Stadt St. Gallen

Mitglieder
Alex Bukowiecki Gerber, Organisation Kommunale Infrastruktur OKI, Bern (bis November)
Barbara Dubach, Engageability LLC, Zürich
Ulrich Joss*, Intragna
Bernd Kiefer*, Managementberatung, Zürich
Rainer Kistler, Leiter Amt für Umweltschutz Kanton Zug, Zug
Thomas Lichtensteiger*, Eawag, Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs, Dübendorf
André Olschewski*, Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfachs SVGW, Zürich
Kathy Riklin, Nationalrätin, Zürich
Veronika Sutter*, Amstein + Walthert AG, Zürich
Markus Tavernier, Igora – Genossenschaft für Aluminium-Recycling, Thalwil
Sandra Wilhelm*, anders kompetent GmbH, Winterthur

* Mitglieder des Fachausschussess

Vorstand des Fördervereins der Stiftung Pusch

Präsidium
Giovanni Tarantino

Mitglieder
Christian Stamm, Thomas Lichtensteiger

Revisionsstelle

Budliger Treuhand AG, Mitglied Treuhandkammer, Zürich

Geschäftsleiter

Felix Meier

Das Geschäftsjahr 2018

Pusch blickt in finanzieller Hinsicht auf ein ausgeglichenes Jahr zurück. Der Umsatz lag 2018 mit CHF 4,55 Mio. leicht über jenem des Vorjahres. Die Erfolgsrechnung weist ein Jahresergebnis von CHF 190 121 aus. Per Ende 2018 verfügte Pusch über ein Organisationskapital von CHF 818 628. Die für den Betrieb notwendige Liquidität war jederzeit gegeben.

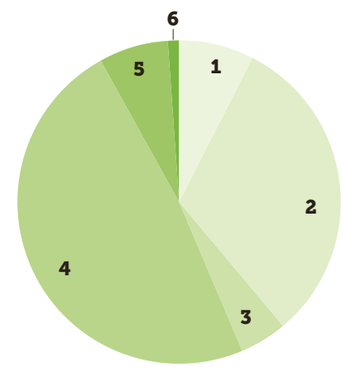
Die Jahresrechnung wurde nach den Fachempfehlungen für Rechnungslegung für nicht kotierte Unternehmen Swiss GAAP/FER erstellt, insbesondere nach der Richtlinie für Nonprofit-Organisationen FER 21. Die Revisionsgesellschaft Budliger Treuhand AG, Zürich, hat die Rechnung im April 2019 geprüft und für in Ordnung befunden.

Bilanz

		31.12.2018	31.12.2017
	Aktiven	**2 284 553**	**1 291 961**
A	**Umlaufvermögen**	**2 089 592**	**1 027 781**
	Flüssige Mittel	1 175 518	387 167
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	744 770	472 063
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	169 304	168 551
B1	**Anlagevermögen**	**194 961**	**264 180**
	Sachanlagen	58 315	120 747
	Finanzanlagen	136 646	143 433
B2	**Zweckgebundenes Anlagevermögen**	**0**	**0**
	Passiven	**2 284 553**	**1 291 961**
C	**Kurzfristiges Fremdkapital**	**1 225 925**	**523 455**
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168 958	178 850
	Sonstige Verbindlichkeiten	55 741	2 506
	Passive Rechnungsabgrenzung	1 001 227	342 099
D	**Langfristiges Fremdkapital**	**240 000**	**140 000**
E	**Fondskapital**	0	0
F	**Organisationskapital**	**818 628**	**628 506**
	Einbezahltes Kapital	3 000	3 000
	Erarbeitetes freies Kapital	625 507	977 291
	Jahresergebnis	190 121	–351 785

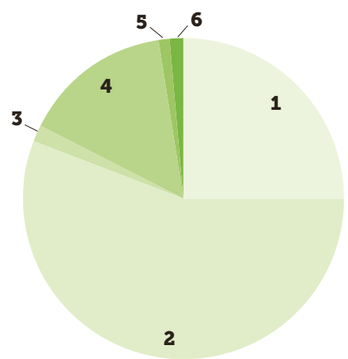
Erfolgsrechnung

		2018	2017
A	**Erträge**		
	Mitgliederbeiträge von Förderverein Pusch	286 279	279 515
	Spenden, Gönnerbeiträge, Legate	64 680	23 550
	Erträge aus Projektrechnung:		
	Zweckgebundene Projektbeiträge	1 424 332	1 227 530
	Ertrag aus erbrachten Leistungen	2 771 647	2 878 909
	Andere betriebliche Erträge	2852	20 684
	Total Erträge	**4 549 790**	**4 430 188**
B	**Aufwand für die Leistungserbringung**		
	Direkter Projektaufwand (aus Projektrechnung):		
	Sachkosten	1 100 535	1 396 621
	Personalkosten und administrativer Aufwand	2 433 073	2 531 511
	Administrativer Aufwand allgemein (mit Personal)	816 062	858 377
	Total Aufwand	**4 349 670**	**4 786 509**
C	**Zwischenergebnis 1**	**200 120**	**–356 321**
D	**Finanzergebnis**	**– 9 999**	**4 536**
	Finanzertrag	1 154	476
	Finanzaufwand	– 4 366	– 2 914
	Ergebnis Wertschriften (nicht realisiert)	– 6 787	6 974
G	**Jahresergebnis**	**190 121**	**–351 785**
H	**Zuweisungen**		
	Zuweisung/Entnahme an erarbeitetes freies Kapital	– 190 121	351 785
	Jahresergebnis 2	**0**	**0**



Herkunft der Mittel (CHF 4 549 790)

1	Mitgliederbeiträge und Spenden	**7,7 %**
2	Projektgebundene Unterstützungsbeiträge (öffentliche Hand, Privatwirtschaft, Stiftungen)	**31,3 %**
3	Einnahmen aus erbrachten Leistungen	**4,8 %**
4	Finanzierungsbeiträge Umweltunterricht	**48,2 %**
5	Honorare aus erbrachten Leistungen	**7,0 %**
6	Diverse Einnahmen	**1,0 %**



Verwendung der Mittel (CHF 4 359 669)

1	Sachkosten Projekte	**25,2 %**
2	Personalkosten Projekte	**55,9 %**
3	Sachkosten Administration/Marketing/Kommunikation	**1,5 %**
4	Personalkosten Administration/Marketing/Kommunikation	**15,1 %**
5	Sachkosten diverse	**1,1 %**
6	Personalkosten diverse	**1,2 %**

Mitglieder

Der Förderverein der Stiftung Pusch zählte per Ende 2018 insgesamt 689 Mitglieder.

Die Mitglieder profitieren von bis zu 30 Prozent Ermässigungen auf die Weiterbildungsangebote von Pusch und von weiteren Rabatten auf Ausstellungen und Umwelttipps. Zudem erhalten sie kostenlos die periodischen Print- und Online-Publikationen. Die Mitgliederbeiträge kommen vollumfänglich der Stiftung zugute.

Kennzahlen

> Mitglieder

Gemeinden und Zweckverbände	272	→
Kantonale und Bundesämter	21	↗
Unternehmen, Branchenverbände, Bildungsinstitutionen	153	↗
Gemeinnützige Organisationen	20	↘
Einzelmitglieder/ Fachmitglieder	233	↘

Partner

Pusch realisiert einen Grossteil der Aktivitäten zusammen mit Institutionen der öffentlichen Hand, privaten Firmen und Verbänden. Die wichtigsten Partner 2018:

Umweltunterricht «Abfall und Konsum», «Wasser», «Energie und Klima»
Agentur Umsicht
Amt für Umweltschutz Stadt Bern
A-Region
Aqua Viva
AVM Abfallbewirtschaftungsverband Mittelbünden
Bundesamt für Energie BFE
DILECA Dienstleistungscenter Amt
Energie Thun AG
Energie AG Uster
Entsorgung + Recycling Stadt Bern
Entsorgung Region Zofingen ERZO
Entsorgung St. Gallen
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich
ewl energie wasser luzern
ewz Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
GALL Gemeindeverband für Abfallentsorgung Luzern-Landschaft
Gottfried und Ursula Schäppi-Jecklin Stiftung
Grün Stadt Zürich
GZ Grünau
KEBAG AG
KELSAG – Kehrichtbeseitigung Laufental-Schwarzbubenland AG
KEWY Kehrichtorganisation Wyland
REAL Recycling Entsorgung Abwasser Luzern
Stadt Aarau
Stadt St. Gallen, Amt für Umwelt und Energie
Stadt Thun
Stadt Winterthur
Stadtwerk Winterthur
TicinoEnergia
Verband KVA Thurgau
WVZ Wasserversorgung der Stadt Zürich
ZAB Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid
ZKRI Zweckverband Kehrichtentsorgung Region Innerschwyz
Zweckverband für Abfallverwertung Bezirk Horgen
und 118 weitere Gemeinden, Städte, Zweckverbände, Energieanbieter

«Wirkungsverstärkung des Umweltunterrichts»
3FO Förderorganisation
A-Region
AVAG AG für Abfallverwertung
Avina Stiftung
AWEL Kanton Zürich
Bristol Stiftung
Bundesamt für Energie BFE
Bundesamt für Umwelt BAFU
Energieagentur St. Gallen
Entsorgung St. Gallen
Ernst Göhner Stiftung
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich
KELSAG – Kehrichtbeseitigung Laufental-Schwarzbubenland AG
KEWY Kehrichtorganisation Wyland
KVR Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal
Migros-Genossenschafts-Bund
REAL Recycling, Entsorgung, Abwasser Luzern
Region Maloja
Schweizer Zentrum Service-Learning
Spendenstiftung Bank Vontobel
Stiftung für neuzeitliche Pädagogik
Stiftung Mercator Schweiz
Stiftung SENS
Swico Recycling
Swiss Recycling
Verband KVA Thurgau
WVZ Wasserversorgung Zürich
ZEBA
ZHAW, Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen

Umweltbildungs-Lab
Bundesamt für Umwelt BAFU

«Tatort Littering»
Entsorgung + Recycling Stadt Bern
Strasseninspektorat der Stadt Biel
Tiefbauamt der Stadt Thun

Kurse und Unterrichtsmaterialien «Food Waste vermeiden»
AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
Bundesamt für Umwelt BAFU
Dr. med. Arthur und Estella Hirzel-Callegari Stiftung
Gottfried und Ursula Schäppi-Jecklin Stiftung
Kathrin Schweizer Stiftung
Spendenstiftung Bank Vontobel
Stiftung Ernst Witzig
Walter und Bertha Gerber-Stiftung

Projekt «Naturraum Schule beleben»
Bristol Stiftung
Bundesamt für Umwelt BAFU
Paul Schiller Stiftung
Stiftung «Perspektiven»
Stiftung Temperatio

Projektwochenmodule «Wertvolle Ressourcen»
Avina Stiftung
AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
Christian Martin Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
Stiftung Ernst Witzig
Swiss Recycling

FUB Collaboration Lab
Fachkonferenz Umweltbildung FUB
Stiftung SILVIVA

Kampagne «Save Food – Fight Waste»
Bundesamt für Umwelt BAFU
Stiftung Mercator Schweiz

Labelinfo.ch
Bundesamt für Umwelt BAFU

Programm «Nachhaltige öffentliche Beschaffung»
Abteilung Umwelt, Kanton Aargau
Bundesamt für Gesundheit BAG
Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Bundesamt für Umwelt BAFU
eco-bau Geschäftsstelle
Energieagentur St. Gallen
Energiestadt
Koordinationsstelle für Umweltschutz, Kanton Zürich
Schweizerischer Gemeindeverband SGV
Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur SVKI
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Stiftung Hamasil
SV-Stiftung
TEXAID-Textilverwertungs AG
Walter und Bertha Gerber-Stiftung

Programm Biodiversität
Bundesamt für Umwelt BAFU
Schweizerischer Gemeindeverband SGV
Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur SVKI
Stiftung Dreiklang für ökologische Forschung und Bildung
Stiftung Drittes Millenium
Stihl Vertriebs AG
TEXAID-Textilverwertungs AG
WWF Schweiz

Regionale Biodiversitätsförderung
Bundesamt für Umwelt BAFU
Ella und J. Paul Schnorf Stiftung
Pro Amt
Sophie und Karl Binding Stiftung

Programm Energie und Klima
Amt für Umweltkoordination und Energie AUE Kanton Bern
BKW Energie AG
Bundesamt für Energie BFE
EKZ – Elektrizitätswerke des Kantons Zürich
Energie 360° AG
Schweizerischer Gemeindeverband SGV
Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur SVKI
Stadt Bern – Verkehrsplanung

Programm Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden
Amt für Umwelt Kanton Solothurn
Bau-, Verkehrs- & Energiedirektion Kanton Bern
Bundesamt für Umwelt BAFU – Abteilung Kommunikation
Coca-Cola Schweiz GmbH
COSEDEC – Coopérative romande de sensibilisation à la gestion des déchets

Digitaler Naturpfad
3FO Förderorganisation AG
Biedermann-Mantel-Stiftung
Bundesamt für Umwelt BAFU
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung
Heinrich Welti-Stiftung
Karl Mayer Stiftung
Otto Gamma Stiftung
Prof. Otto Beisheim-Stiftung
Stierli-Stiftung
Werner H. Spross-Stiftung
Zupo Stiftung

Toolbox Suffizienz
Stiftung Mercator Schweiz
Klima-Bündnis Schweiz
Ernst Basler + Partner

Ausbildungskurse für Zivildienstleistende
Bundesamt für Zivildienst (ZIVI)

Zeitschrift «Forum Déchets»
Office fédéral de l'environnement OFEV
Services cantonaux de l'environnement de Berne, Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Valais et Vaud
asr Recyclage matériaux construction Suisse
Menegalli SA
Migros Suisse
Swiss Recycling

Zeitschrift «Thema Umwelt»
Bundesamt für Umwelt BAFU

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2018

Geschäftsstelle
Claudia Angeli, Administration und ICT (bis August)
Erika Bauert, Projektleiterin
Roberta Borsari, Projektleiterin
Remo Bräuchi, Projektleiter
Andreas Brütsch, Projektleiter (bis Juli)
Katja Busch, Projektleiterin (ab September)
Iuliana Ciurariu, Administration
Silvia Dätwiler, Personal- und Rechnungswesen
Tina Dercourt, Administratorin (ab Mai)
Andrea Gautschi, Finanzen
Esther Hidber, Projektleiterin (ab September)
Eva Hirsiger, Projektleiterin
Peter Horner, ICT (ab September)
Chantal Jaeger, Telemarketing
Lara Läubli, Projektleiterin
Marco Maurer, Marketing
Felix Meier, Geschäftsleiter
Priska Messmer, Kommunikation
Christian Müller, Projektleiter
Larissa Münch, Administration
Denise Nater, Sekretariat (bis April)
Mehmet Özcan, Administration (bis April)
Nadine Ramer Almer, Leiterin Schulangebote
Kim Rüegg, Projektleiter
Karin Schweiter, Projektleiterin (bis November)
Alexandra Steiner, Mitgliedschaften und Spenden
Marianne Stünzi, stv. Geschäftsleiterin
Simone Uttinger, Administration
Conny Vogel-Gwerder, Leiterin Marketing
Amanda Weibel, Partnerschaften
Jennifer Zimmermann, Leiterin Gemeindeangebote und Erwachsenenbildung
Simon Zeller, Projektleiter (bis April)

Praktikantin
Tina Dercourt

Festangestellte Umweltlehrpersonen
Eva Aeschbacher (bis Juli)
Stephanie Clappier
Andreas Fröhlich
Edith Häusler
Susanne Itin
Seraina Kobelt (bis Juli)
Jeannette Munoz
Karin Pfister
Claudia Ramp (bis Juli)
Marlis Räss
Tanja Spahr (ab Juni)

Im Rahmen des Umweltunterrichts und der Zivi-Kurse beschäftigte Pusch zudem weitere rund 75 Lehrpersonen und Kursleitende.

Regionale Koordinatoren Umweltunterricht
Gabriela Geiser (Umsicht, Luzern)
Daniel Schöbi (St. Gallen)
Zdenka Vapenik (Bern)

Pusch-Geschäftsstelle Romandie
Fondation pour le développement durable des régions de montagne FDDM, Sion
Blanche Matthey, responsable du secrétariat romand de Pusch
Marie-Luce Duroux Barman, chargée de projets
Frédéric Sanchez, chargé de projets

Redaktion Forum Déchets
Bureau d'ingénieurs en ressources et construction durable leBird, Prilly VD
Anne-Claude Imhoff, responsable de la rédaction

Kennzahlen

> Team Geschäftsstelle Zürich	
Frauen	20 ↗
Männer	6 ↘
Vollzeitstellen	3 →
Teilzeitstellen	23 ↘
Vollzeitäquivalente	19,7 ↘
Austritte	5 ↗
Eintritte	4 ↗
> Geschäftsleitung	
Frauen	4 →
Männer	1 →
Vollzeitstellen	1 →
Teilzeitstellen	4 →

Nachhaltige Beschaffung bei Pusch

Nachhaltige Beschaffung ist bei Pusch nicht nur ein wichtiges Thema nach aussen. Die internen Richtlinien für eine ökologische und sozialverträgliche Beschaffung umfasst die Produktegruppen:

> Papierwaren und Drucksachen
> Büroverbrauchsmaterial
> Bürogeräte
> Strom und Gas
> Gebäude- und Raumreinigung
> Büroeinrichtung
> Baumaterialien und Behandlung von Oberflächen
> Lebensmittel
> Textilien
> Dienstleistungen

100 %
Recyclingpapier

Interner Papierverbrauch
Geschäftsstelle: 78 500 Blatt
Refutura-Kopierpapier
(Vorjahr 78 122 Blatt)

100 %
Ökostrom

Stromverbrauch Geschäftsstelle:
8557 kWh ewz-Ökopower
(Vorjahr 10 274 kWh)

94%
Bio-Anteil

Lebensmitteleinkäufe
Geschäftsstelle (Vorjahr 91%)

Impressum

Jahresbericht 2018, Mai 2019
Herausgeber: Pusch – Praktischer Umweltschutz
Hottingerstrasse 4, Postfach 211, 8024 Zürich
044 267 44 11, mail@pusch.ch, www.pusch.ch
Spenden: IBAN CH29 0900 0000 8004 2664 9
Konzept und Design: Binkert Partner AG, Zürich
Satz: Peter Nadler, Uster
Bilder: Pusch, anyaivanova Shutterstock (Seite 18)